



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM

Pressemitteilung

17. September 2018

Programmorschau

Oktober bis Dezember 2018

Im vierten Quartal 2018 finden im Zeughauskino die folgenden Festivals und Filmreihen statt. Pressemitteilungen mit weiteren Angaben zu den Programmen werden ab Ende September 2018 folgen.

Zeughauskino im
Deutschen Historischen Museum
(Zeughaus, Eingang Spreeseite)
Unter den Linden 2
10117 Berlin

DOKUARTS 11: Unformatiert / Beyond Format

Festival für Filme zur Kunst

4. bis 21. Oktober 2018

Informationen Zeughauskino:
Jörg Frieß
T. +49 (30) 20304-420
friess@dhm.de

Der unformatierte und von unabhängigen Filmautor*innen hergestellte künstlerische Dokumentarfilm ist mittlerweile fast gänzlich aus den deutschen Fernsehprogrammen verschwunden. Die elfte Ausgabe des Festivals für Filme zur Kunst DOKUARTS zeigt das faszinierende Formenspektrum des zeitgenössischen unformatierten dokumentarischen Schaffens, darunter persönliche Künstlerportraits, Essayfilme, Langzeitbeobachtungen und die Dokumentation von Arbeitsprozessen. Die Werkschau umfasst 24 neue Filme zur Kunst aus 16 Ländern. Alle Filme sind erstmalig in Berlin zu sehen, die meisten als Deutschlandpremiere. Fast alle Filmemacher*innen werden ihre Arbeiten persönlich vorstellen.

Kinokasse
T. +49 (30) 20304-770
Eintrittspreis: 5 €

Am Freitag, den 5. Oktober findet begleitend zur Filmwerkschau und in Kooperation mit dem European Documentary Network ein internationales Symposium statt, das sich der historischen, gegenwärtigen und fortschreitenden Formatierung der Medien- und Kulturlandschaft widmet. Teilnehmen werden u.a. Ross Lipman (Filmemacher, Filmrestaurator, Los Angeles), Paul Pauwels (Direktor European Documentary Network, Kopenhagen), Prof. Sabine Rollberg (Professorin für künstlerische Fernsehformate, Kunsthochschule für Medien, Köln) und Prof. Dr. Bernd Stiegler (Professor für Neuere Deutsche Literatur im medialen Kontext, Universität Konstanz). Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos, Anmeldungen werden erbeten unter info@doku-arts.de. DOKUARTS 2018 wird gefördert vom Hauptstadtkulturfonds. Partner der diesjährigen Ausgabe sind u.a. ARTE, der European Month of Photography Berlin und das European Documentary Network. Das Festival ist eine Produktion von DOKUARTS / Andreas Lewin in Zusammenarbeit mit dem Zeughauskino.

Webseite
www.zeughauskino.de

Ausführliche Angaben finden Sie auf unserer [Homepage](#) und der des [Festivals](#).



Die coolsten Bilder des Wirtschaftswunders

Der Kameramann Wolf Wirth

25. Oktober bis 15. Dezember 2018

Der Kameramann Wolf Wirth prägte das optische Erscheinungsbild des frühen Jungen Deutschen Films in den späten fünfziger und sechziger Jahren. Seine kühne, oft avantgardistische Fotografie wurde ebenso viel gepriesen wie als maniert geschmäht. Wirth scheute nicht davor zurück, für Vertreter der befehdeten „Altbranche“ zu arbeiten, insbesondere für Rolf Thiele. Dessen Versuche, gesellschaftskritische Sittenbilder der bundesdeutschen Gegenwart zu zeichnen, ergaben auch dank Wirths virtuoser Kameraarbeit faszinierende Filme. Mit der von Jan Gympel kuratierten und vom Hauptstadtkulturfonds geförderten Reihe *Die coolsten Bilder des Wirtschaftswunders* wird dem stilprägenden Schaffen von Wolf Wirth erstmals eine eigene Retrospektive gewidmet.

Ausführliche Angaben zur Retrospektive finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Weimar International

Stummfilm ohne Grenzen aus Berlin und Babelsberg, 1918-1929

1. November 2018 bis 2. Februar 2019

Im Schmelztiegel des Weimarer Kinos entstanden zwischen dem Ende der Monarchie 1918 und der Einführung des Tonfilms 1929 auch Filme, die dem Nationalismus adieu sagten und die Welt umarmten. Dass eine polnische Diva oder ein russischer Star, ein französischer Autor und ein italienischer Regisseur zusammenarbeiteten, war keine Ausnahme. Die Filme tanzten Jazz, liebten die Komödie, verkündeten Aufbruch. Die Retrospektive *Weimar International* präsentiert Stummfilme aus Berlin und Babelsberg, deren Esprit sich der Mitwirkung ausländischer Künstlerinnen und Künstler verdanken.

15 Musikerinnen und Musiker aus Deutschland, Italien, England, Kanada und den Niederlanden sind während des Festivals *Weimar International* live im Zeughauskino zu erleben; zweimal ist das METROPOLIS ORCHESTER BERLIN zu Gast. Die von Philipp Stiasny und Frederik Lang kuratierte Retrospektive wird vom Hauptstadtkulturfonds gefördert und von CineGraph Babelsberg sowie der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung unterstützt.

Ausführliche Angaben zum Filmprogramm finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Werkschau Lutz Dambeck

14. bis 23. November 2018

Der 1948 in Leipzig geborene Künstler und Filmemacher Lutz Dambeck ist ein Grenzgänger in vielfacher Hinsicht. Dambeck arbeitet in den Zwischenräumen unterschiedlicher Kunstsparten, machte seine Anfänge in der Bildenden Kunst, entwickelte Medientcollagen, drehte Animations-, Experimental- und Dokumentarfilme. Auch geografisch gesehen überwand er Grenzen: Zunächst lebte und arbeitete Dambeck in der DDR, bis er schließlich mit seiner Familie in die Bundesrepublik ausreiste. Auf dem Festival DOK.Leipzig wird Dambeck mit einer Werkschau geehrt. Im Anschluss stellt das Zeughauskino in sieben Programmen dessen Œuvre vor. Eröffnungsfilm ist Dambecks neueste Arbeit *Bruno & Bettina*, die erstmals in Berlin zu sehen ist.

Ausführliche Angaben zur Werkschau finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Mit stiller Beharrlichkeit

Filme von Christian Rischert

06. bis 09. Dezember 2018

Auf mehr als 50 Jahre Filmemachen kann Christian Rischert, der am 9. Dezember 1936 geboren wurde, zurückblicken. In den 1960er Jahren ist er an der Herstellung von mehreren hundert Werbe- und Industriefilmen beteiligt, nebenbei entstehen kurze Spiel- und Dokumentarfilme. Rischert gehörte der informellen Münchner Gruppe an, die schließlich das Oberhausener Manifest initiierte, und war damit am Startschuss für den Neuen Deutschen Film beteiligt. Anlässlich seines 82. Geburtstags präsentieren der Verein CineGraph Babelsberg und das Zeughauskino zwölf Arbeiten des noch immer viel zu unbekanntem Dokumentar- und Spielfilmregisseurs: persönliche Filme, die das Leben feiern, sich aber auch gesellschaftlichen oder zwischenmenschlichen Abgründe zuwenden.

Ausführliche Angaben zur Werkschau finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Aus dem Fernseharchiv

Drehbuch: Dieter Meichsner

Als der Leiter der NDR-Fernsehspielabteilung Egon Monk den Sender 1968 verließ, trat der ebenfalls aus Berlin stammende Dieter Meichsner seine Nachfolge an, im gleichen zeit- und gesellschaftskritischen Geist wie Monk, der Meichsner erst 1966 als Chefdramaturgen zum NDR geholt hatte, doch mit eigenen Akzenten. Meichsner setzte diese nicht nur als Produzent, sondern auch mit Drehbüchern, die zu schreiben zu seinen Aufgaben gehörte. Wir zeigen die drei Produktionen *Wie ein Hirschberger Dänisch lernte*, *Novembervbrecher* und *Alma Mater*, die auf

Seite 4

Drehbüchern von Dieter Meichsner basieren. Die Reihe *Aus dem Fernseharchiv* präsentiert monatlich einen Fernsehspielfilm aus dem Bestand der Sammlung Fernsehen der Deutschen Kinemathek. Der Eintritt ist frei.



ZEUGHAUSKINO

DEUTSCHES
HISTORISCHES
MUSEUM